

GIBT ES DIE PERFEKTE ENTSCHEIDUNG?

2026 müssen Sie bessere Entscheidungen treffen als je zuvor. Wie Ihnen das mit Klarheit statt Datenflut gelingt.

EIN BERICHT VON **MAREN WÖFL**

E

NTSCHEIDUNGEN: WAS IST WICHTIG IN 2026?

NICHT DIE INFORMATIONSFLUT ENTSCHEIDET, SONDERN IHRE INNERE KLARHEIT

In einer Zeit wachsender Unsicherheit, steigender Komplexität und permanenter Veränderung zeigt sich, dass Daten und Analysen allein nicht ausreichen. Die aktuelle Welt und die Zukunft erscheinen so unsicher wie selten zuvor, und niemand weiß, was demnächst auf uns zukommen wird. Worauf es aktuell wirklich ankommt, ist eine klare innere Haltung, die Orientierung gibt, wenn die äußere Sicherheit fehlt.

ENTSCHEIDEN ZWISCHEN ANALYSE UND UNSICHERHEIT

Entscheidungen gehören zum Alltag von Führungskräften. Und doch erleben viele Managerinnen und Manager, dass sich die Auswahl aus einer Vielzahl von Optionen schwerer anfühlt als noch vor wenigen Jahren. Wenn wir für eine wichtige strategische Weichenstellung eine klassische Liste mit Vor- und Nachteilen erstellen, sind beide Seiten häufig gleich lang. Die Argumente neutralisieren sich, die Analyse bringt keine Klarheit, sondern verstärkt die bestehenden Zweifel. Gleichzeitig arbeiten gute Führungskräfte zwar mit Daten, Analysen und Szenarien, verlassen sich am Ende jedoch nicht allein darauf, sondern nehmen auch ihr Bauchgefühl ernst. Nicht zuletzt zeigt sich jedes Jahr

aufs Neue: Die meisten Neujahrsvorsätze werden nach wenigen Tagen oder Wochen wieder aufgegeben – nicht, weil sie falsch wären, sondern weil sie emotional nicht attraktiv genug sind oder nicht mit den eigenen inneren Überzeugungen übereinstimmen.

Im Kern geht es beim Fällen von Entscheidungen im Jahr 2026 weniger um die Frage, welche Option objektiv die beste ist. Vielmehr geht es darum, Unsicherheit zu managen. Die Zukunft ist nicht planbar, Märkte verändern sich rasant, technologische Entwicklungen beschleunigen Entscheidungszyklen, und gleichzeitig wächst die Angst, eine falsche Entscheidung zu treffen und diese in ein paar Jahren zu bereuen. Genau an diesem Punkt wird deutlich: Gute Entscheidungen entstehen nicht primär durch bessere Tools, sondern durch eine klare innere Haltung und den bewussten Fokus auf den eigenen Handlungsspielraum.

HALTUNG SCHLÄGT METHODE: WARUM WERTE ENTSCHEIDEN

Der wichtigste Faktor für tragfähige Entscheidungen ist die eigene Haltung und damit untrennbar verbunden die persönlichen Werte. Sie wirken wie ein innerer Kompass, der Orientierung gibt, wenn Zahlen, Meinungen und Prognosen in unterschiedliche Richtungen zeigen. Sie beantworten nicht die Frage, was möglich ist, sondern was für uns stimmig ist. Wer insbesondere Sicherheit als hohen Wert verankert hat, wird sich mit riskanten Entscheidungen schwertun, selbst wenn diese aus strategischer Sicht sinnvoll erscheinen. Wer

Respekt, Gleichwertigkeit und Kommunikation auf Augenhöhe schätzt, erlebt klare Ansagen, harte Abgrenzungen oder Trennungsentscheidungen oft als inneren Konflikt. Andere Führungskräfte wiederum legen großen Wert auf Zugehörigkeit und zögern deshalb, notwendige Konflikte auszutragen oder unpopuläre Entscheidungen zu treffen.

Diese inneren Spannungen sind kein Zeichen von Schwäche. Führung bedeutet nicht, richtige Entscheidungen zu garantieren, sondern tragfähige Weichenstellungen zu verantworten. Sie liefern wertvolle Informationen darüber, welche Werte in einer Entscheidung gerade berührt werden. Problematisch wird es erst dann, wenn Entscheidungen gegen die eigenen Werte

getroffen werden. Solche Entscheidungen mögen kurzfristig effizient erscheinen, erzeugen jedoch langfristig innere Dissonanz, sinkende Motivation und oft auch einen hohen persönlichen Preis. Gute Entscheidungen berücksichtigen daher nicht nur externe Faktoren, sondern auch die Frage, welche Werte geschützt, priorisiert oder bewusst relativiert werden.

WARUM ENTSCHEIDEN IMMER KOMPLEXER WIRD

Dass Entscheiden vielen Menschen zunehmend schwerfällt, hat mehrere Gründe, einer davon ist die wachsende Anzahl an Optionen. Studien zum sogenannten Auswahlparadox zeigen, dass eine große Auswahl nicht zu besseren Entscheidungen führt, sondern zu Überforderung, Entscheidungsvermeidung und geringerer Zufriedenheit. Wer zwischen zehn Optionen wählen kann, zweifelt häufig länger und intensiver als jemand, der nur zwei realistische Alternativen hat. Hinzu kommt die Angst vor der Reue. Entscheidungen werden im Rückblick oft mit Informationen bewertet, die zum Zeitpunkt der Entscheidung noch gar nicht verfügbar waren. Dieser rückblickende Bewertungsfehler lässt frühere Entscheidungen schlechter erscheinen, als sie unter den damaligen Bedingungen tatsächlich waren.

Ein weiterer Faktor ist der weitverbreitete Mythos der perfekten Entscheidung. Gerade in komplexen Führungs- und Organisationsfragen gibt es selten die eine objektiv richtige Lösung. Dennoch warten viele so →

KOPF, HERZ UND
BAUCH BRAUCHEN
EIN GEMEINSAMES JA,
ERST DANN TRÄGT
EINE ENTSCHEIDUNG.



5 HANDLUNGSPULSE FÜR ENTSCHEIDUNGEN IN 2026

- **HALTUNG VOR TOOLS:** Kläre zuerst deine Werte, bevor du Analyseinstrumente einsetzt.
- **ANALYSE UND INTUITION:** Prüfe Entscheidungen rational, emotional und intuitiv.
- **PERFEKTIONSMYTHOS ÜBERWINDEN:** Starte bewusst, auch ohne vollständige Sicherheit.
- **DIVERSITÄT NUTZEN:** Beziehe unterschiedliche Perspektiven mit ein, um bessere Lösungen zu entdecken.
- **MUT ZUR VERÄNDERUNG:** Denke in Best-Case Szenarien und nutze jede Entscheidung als Lernchance

lange auf vollständige Sicherheit, bis die Handlungsfähigkeit verloren geht. Die Folge ist eine Entscheidungsparalyse: Lange Analysen ersetzen die Entscheidung, das Denken wird zur Vermeidungsstrategie. Wer auf die perfekte Entscheidung wartet, entscheidet sich faktisch für Stillstand. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zeigen zudem, dass Entscheidungen häufig unbewusst vorbereitet werden, bevor sie rational begründet werden können. Das Bauchgefühl ist daher kein irrationaler Störfaktor, sondern ein Ergebnis von Erfahrung, Mustererkennung und implizitem Wissen.

INTUITION: KOPF, HERZ UND BAUCH IN EINKLANG BRINGEN

Neben der rationalen Analyse spielen Perspektivwechsel und Intuition eine zentrale Rolle. Die sogenannte Vogelperspektive – also die Frage, welchen Rat man einer engen Freundin oder einem geschätzten Kollegen geben würde – schafft Distanz und Klarheit. Zukunftsvisionen helfen dabei, Entscheidungen emotional greifbar zu machen: Wie fühlt sich der Alltag in sechs Monaten oder in drei Jahren an, wenn diese Entscheidung umgesetzt ist? Besonders tragfähige Entscheidungen entstehen dann, wenn Kopf, Herz und Bauch ein gemeinsames Ja finden.

Studien aus der Top Management Forschung zeigen, dass Intuition bei strategischen Entscheidungen

oft ein verlässlicher Prädiktor für Erfolg ist – wenn sie in den richtigen Kontext eingebettet wird. Das heißt nicht „nur Bauchgefühl“, sondern intuitive Mustererkennung, die durch Erfahrung und Reflexion entsteht.

STRUKTUR SCHAFFT ORIENTIERUNG – TOOLS MIT MASS UND VERANTWORTUNG

Natürlich können strukturierte Tools helfen, Klarheit zu gewinnen – vorausgesetzt, sie werden als Unterstützung und nicht als Ersatz für die Verantwortung genutzt. In der Vorbereitung ist es sinnvoll, Pro- und Contra-Listen nicht nur zu erstellen, sondern die einzelnen Argumente zu gewichten. Es geht auch um die Frage: Was soll diese Entscheidung konkret ermöglichen, und woran würde ich in einem Jahr erkennen, dass sie eine gute war? Das Sammeln relevanter Informationen schafft eine fundierte Basis, sollte jedoch nicht zur endlosen Suche nach Sicherheit werden. Ebenso lohnt es sich, bewusst nach Alternativen zu suchen und den Blick über die naheliegenden Optionen hinaus zu erweitern.

VON DER ENTSCHEIDUNG ZUR UMSETZUNG

In der Umsetzung ist es entscheidend, einen bewussten Umgang mit Zeit zu pflegen. Überstürzte Entscheidungen sind ebenso problematisch wie endloses Grübeln. Der Perfektionismus blockiert unsere Handlungsfähig-

keit, denn in den meisten Fällen gibt es keine perfekte Lösung, sondern nur gute und tragfähige Wege. Wer Verantwortung für seine Entscheidung übernimmt, erlebt im Nachhinein deutlich weniger Reue – selbst dann, wenn das Ergebnis nicht ideal ist. Ebenso wichtig ist es, nach einer getroffenen Entscheidung dabei zu bleiben und den Kurs nur dann zu ändern, wenn sich die Rahmenbedingungen wesentlich verändern. Unklare oder ständig revidierte Strategien sind teurer als jede Fehlentscheidung.

MUT ZUR VERÄNDERUNG ALS FÜHRUNGSQUALITÄT

Entscheiden bedeutet immer Veränderung und nicht jede Entscheidung wird sich als richtig erweisen. So sind Lernen und Wachsen keine Nebenprodukte von Entscheidungen, sondern ihr eigentlicher Wert. 2026 braucht es also weniger Absicherung und mehr Haltung mit Neugierde, Lernbereitschaft und Selbstreflexion.

Es braucht weniger den Anspruch auf maximale Sicherheit und mehr Vertrauen in die eigene Haltung, in die Fähigkeit zu lernen und in den Mut, Verantwortung zu übernehmen. Klare Entscheidungen mit Haltung sind heute wichtiger denn je – für Führungskräfte, für Organisationen und für eine Zukunft, die sich nicht planen, aber gestalten lässt. •

ÜBER DIE AUTORIN

Maren Wölfl zählt zu den führenden Expertinnen für Female Leadership und ist Unternehmerin des Jahres 2024, zweifache Buchautorin und TEDx-Speakerin. Sie berät zahlreiche namhafte Unternehmen und ist einer der Top 50 Personal Brands in der DACH-Region. Sie gilt als Wegbereiterin für moderne, weibliche und werteorientierte Führung.

Ihre Strategien und Handlungsempfehlungen basieren auf einer fundierten Datenbasis, wissenschaftlichen Studien und praktischen Erfahrungen und verbinden analytische Tiefe mit kreativen, innovativen Lösungen. Mit ihren Vorträgen, Workshops und Beratungen inspiriert sie Führungskräfte und Teams gleichermaßen, komplexe Entscheidungen souverän zu treffen und Organisationen nachhaltig zu entwickeln.

Als Gründerin des FEMALE WAKE-UP CALLS setzt sie sich gezielt für die Sichtbarkeit und Stärkung von Frauen in Leadership-Positionen ein. Gleichzeitig ist sie eine starke Stimme auf LinkedIn, wo sie regelmäßig Impulse zu Leadership, Haltung und persönlicher Weiterentwicklung teilt. Maren Wölfl vereint wissenschaftliche Fundierung, unternehmerisches Denken und inspirierende Kommunikation und zeigt, wie Werte, Haltung, und Intuition in einer dynamischen Arbeitswelt zu entscheidendem Wettbewerbsvorteil werden.
maren@femalewakeupcall.com
www.Femalewakeupcall.com